

# Wenn der Teufel mit Steinen schmeißt

## Wie Saarlegenden-Zeichner Bernd Kissel an der Saarschleife einer alten Heimat-Sage nachspürt

**Gewöhnlich kommt auf dieser Seite unserer Zeitung der Beruser Zeichner Bernd Kissel zum Zug – mit seinen Saarlegenden. Heute aber hat er den Zeichenstift weggelegt, um gemeinsam mit einem „Heimaterzähler“ der Sage vom Teufelsstein nachzuspüren.**

Von SZ-Redakteur  
Johannes Schleuning

**Orscholz.** Der Mann streicht sich mit breiter Hand über den schmalen, weißen Backenbart. „Wie soll ich nur die Burg, die ich von meinem Vater geerbt habe, instand setzen? Keinen Heller Geld habe ich.“ Die Hände auf dem Rücken verschränkt, geht der Graf von der Cloef auf und ab. „Wenn mir keiner hilft, soll mir der Teufel helfen“, murmelt er. Und – puff! – steht dieser höchstselbst plötzlich neben ihm. „Hier bin ich, was willst du?“

Josef Ollinger streicht sich mit breiter Hand über den schmalen, weißen Backenbart. „Gehört habe ich die Sage vom Teufelsstein das erste Mal vor rund 40 Jahren von einem Mann aus Orscholz.“ Der 70-jährige „Heimaterzähler“ hat ein Bein auf das Mauerchen an der Aussichtsplattform Cloef gestellt und blickt hinunter auf die Saarschleife. Aufgewachsen ist er in Nohn, nur einen Steinwurf von der Cloef entfernt. „Als Kind haben mir die Alten im Dorf oft Sagen aus der Gegend hier erzählt, es gab ja noch kein Radio oder Fernsehen“, sagt Ollinger und streicht sich



„Heimaterzähler“ Josef Ollinger (links) zeigt dem Zeichner der Saarlegenden, Bernd Kissel, wo der sagenumwobene Teufelsstein im Wald unweit der Saarschleife zu finden ist. Foto: Rolf Ruppenthal

das Barthaar am Kinn glatt. Neben ihm auf dem Mauerchen sitzt Bernd Kissel, dessen gezeichnete Saarlegenden jeweils samstags auf dieser Seite in der SZ erscheinen. Diese hier vom Teufelsstein (ein Teil der Sage vom letzten Burggraf von der Cloef) soll kommende Woche fertig sein. „Und weiter?“, fragt Kissel, das Notizbuch in der Hand.

„Ich möchte, dass du mir auf der Cloef eine neue Burg baust“,

sagt der Graf mit dem weißen Backenbart. Der Teufel grinst. „Dafür will ich deine Seele!“ Der Graf – gar nicht ängstlich – streicht sich das Barthaar am Kinn glatt. „Schön, aber eine Bedingung stelle ich: Die Burg muss bis 1 Uhr fertig sein.“ Und flugs beginnen die Helfer des Teufels ihr Werk. Bald schon ist sie fast fertig, die Burg. Doch als die Uhr eins schlägt, hat der Teufel noch den Schlussstein in der Hand. Da weiß er, er hat den

Pakt mit dem Grafen verloren. Wütend schmeißt er den riesigen Schlussstein soweit er nur kann ins Land hinaus.

„Und da liegt der Teufelsstein noch heute“, sagt Ollinger und deutet mit ausgestrecktem Arm in das Dickicht der Baumkronen schräg unterhalb der Cloef. „Ein riesiger Fels im Wald?“, fragt Kissel. Ollinger nickt. „Oh ja, direkt am Abhang. Ich bin mal da runter geklettert.“ Und schmunzelnd streicht sich Ol-

linger über den sauber gestutzten weißen Backenbart und fügt hinzu. „Unter Einsatz meines Lebens!“ Dass sich Ollinger und Kissel kennengelernt haben, ist kein Wunder, aber fast schon sagenhaftes Glück: Denn der eine hat, was der andere vermisst: Kissel hat das Talent zu zeichnen, Ollinger kennt die Sagen. In dem Buch „Geschichten und Sagen von Saar und Mosel“ hat er sie festgehalten. „Lassen sie uns zum Teufelsstein gehen“, schlägt Kissel vor. „Ich will sehen, wie es da aussieht, um es genauso für die Saarlegenden zu zeichnen. Die Landschaft im Comic soll der Betrachter bewusst wiedererkennen können, manchmal auch bestimmte Personen...“, erklärt Kissel – und schmunzelt jetzt selbst. „Gehen wir“, sagt der Graf.

Der Wald öffnet sich. Zwei Männer steigen auf einem schmalen Waldweg den Hang hinab. Immer undeutlicher sind ihre Stimmen zu hören. Nur Wortfetzen dringen noch zur Cloef hinauf. „...ich dachte gleich, als ich den Bart...“ „...die Leser das wiedererkennen...“ „...eine teuflische Idee...“ Nur schemenhaft im Dunkel des Waldes sieht man sie jetzt noch gehen. Da dreht sich einer um und grinst zurück mit schmalem, weißen Backenbart. „...bis nächsten Samstag...“, hört man ihn noch rufen. Dann hat sie der Wald verschluckt.

◆ **Der zweite Band der Saarlegenden** von Bernd Kissel (Geistkirch-Verlag) ist ab 23. Oktober im Handel erhältlich.